

11. Juli 2013

„Bindung junger Menschen an die Region ist wichtig“

FDP-Politiker besuchen StudiumPlus in Frankenberg

Frankenberg. „Ich freue mich über die Erfolgsgeschichte von StudiumPlus“, das sagte der Fraktionsvorsitzende der FDP im Hessischen Landtag, Wolfgang Greilich, bei einem Besuch von FDP-Politikern in der Außenstelle der dualen Hochschulstudien der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) in Frankenberg. Die Politiker wollten sich über das Konzept des dualen Studiums und die Entwicklung am Standort Frankenberg informieren.

Prof. Dr. Matthias Willems, Geschäftsführender Direktor von StudiumPlus, stellte das Konzept vor, bei dem Theorie und Praxis eng vernetzt sind. Die Partnerunternehmen sind an der Entwicklung der Studiengänge beteiligt, Studierende sind an der THM involviert und haben zugleich einen Vertrag mit ihrem Partnerunternehmen, in dem sie die Praxisphasen durchlaufen, wiederum betreut von Professoren. Mit diesem Konzept ist StudiumPlus inzwischen zum größten Anbieter dualer Studiengänge in Hessen geworden.

„Die Bindung des Nachwuchses an die Region ist sehr wichtig“, nannte Greilich einen der Gründe, warum der Weg der dualen Hochschulstudien in die Fläche so bedeutsam für die Region sei. „Wer einmal zum Studium weggehen muss, der kommt nicht wieder.“

„Es ist katastrophal, wenn Unternehmen wegen Nachwuchsmangels nicht wachsen können“, ergänzte Andreas Tielmann, Hauptgeschäftsführer der IHK Lahn-Dill und Stellvertretender Vorsitzender des CompetenceCenter Duale Hochschulstudien, in dem die über 550 Partnerunternehmen organisiert sind.

Aktuell studieren in Frankenberg über 60 junge Männer und Frauen, für das kommende Semester erwartet Willems steigende Zahlen. „Wir sehen starke Entwicklungsmöglichkeiten in der Region, besonders bei kleinen Unternehmen“, erläuterte er. Und Tielman ergänzte, dass das Interesse am dualen Studium, bei der man den eigenen Nachwuchs bedarfsgerecht im Unternehmen mit ausbilde, angesichts der demographischen Entwicklung noch wachsen werde. Die Marke StudiumPlus Sorge sogar auch dafür, dass junge Menschen vor außerhalb in die Region kommen.

Greilich und dem JuLi-Landesvorsitzenden Elias Knell war es auch besonders wichtig, dass die Aufnahme eines dualen Studiums für junge Menschen, die schon eine Ausbildung gemacht haben, eine geringere Hürde darstellt als das klassische Studium. Und für die Unternehmen habe es den Vorteil, dass sie einen guten Mitarbeiter, der sich weiterentwickeln wolle, nicht verlieren müssen. Beeindruckt zeigten sich die Besucher von der FDP von der geringen Abbrecherquote von unter 5 Prozent bei StudiumPlus. Das sei ein Effekt der intensiven Betreuung, die durch die finanzielle Beteiligung der Unternehmen möglichwerde, sagten Willems und Tielmann.

Landtagsabgeordneter Heinrich Heidel betonte abschließend, die FDP wolle mit ihrem Besuch bei StudiumPlus auch signalisieren, dass sie voll hinter dem Konzept stehe und auch im Landtag weiter für die dualen Hochschulstudien werben werde.

